

## DKKD findet erst 2022 statt

### Denkmal-Kunst-Kunst-Denkmal-Festival wird verschoben

VON KIM HENNEKING

**Hann. Münden** – Gute und schlechte Nachrichten teilt der Verein Denkmal-Kunst mit: Das Festival Denkmal-Kunst-Kunst-Denkmal 2019 hat einen Überschuss erwirtschaftet. Hingegen wird das kommende Festival voraussichtlich erst 2022 stattfinden können.

Nach dem üblichen Zweijahres-Rhythmus hätte das siebte Festival bereits 2021 stattfinden müssen. Aufgrund der Kontaktbeschränkungen sei eine Organisation jedoch derzeit nicht möglich. „So ein Festival benötigt Austausch, persönliche Treffen, intensive Netzwerkarbeit im Vorfeld“, erklärt Erster Vorsitzender Hermann Staub.

Zudem erschwere die unsichere wirtschaftliche Lage die Spendenakquise. „Die von Corona verursachten wirtschaftlichen Folgen für

Unternehmen und Arbeitnehmer sind noch nicht abzuschätzen. Da ist es für uns in der jetzigen Situation undenkbar, bei privaten Förderern und Wirtschaftsunternehmen Spenden für das nächste Festival einzuwerben“, wird Marco Hepe, Sprecher der Finanz-AG, zitiert.

Die Auswertung des Festivals 2019 ist hingegen positiv: Schatzmeisterin Cornelia Staub habe einen Überschuss melden können, genaue Zahlen könnten aber noch nicht



**Hermann Staub**  
Erster Vorsitzender

benannt werden. „Das Festival 2019 war nach der Übernahme der Organisation durch einen gemeinnützigen Trägerverein also nicht nur

### Bereits sechs Veranstaltungen in Münden

Das erste Denkmal-Kunst-Kunst-Denkmal-Festival wurde 2007 gefeiert. Ausstellungen, Musik, Theater und mehr in leerstehenden Fachwerkhäusern sollen potenzielle Käufer auf die Gebäude aufmerksam machen. Das Festival wurde beim Landeswettbewerb „Ab in die Mitte“ sowie beim Bundeswettbewerb „Stadt bauen. Stadt leben“ ausgezeichnet. Die etwa 90 Mitglieder des Vereins „DenkmalKunst“ organisieren das Festival.

kim

kulturell und werbetech-nisch ein Neuanfang, sondern es war auch ein wirtschaftlicher Erfolg“, heißt es in der Mitteilung. Ein Drittel der Kosten, etwa 66 000 Euro, hätten Mündener Unternehmen und Bürger beigetragen. Weitere Gelder seien durch die VR-Bank Südniedersachsen und öffentliche Fördermittel eingegangen. „Für uns ist das nicht nur eine Bestätigung und Wertschätzung unserer ehrenamtlichen Arbeit“, sagt Staub, „die Förderinnen und Förderer haben damit auch gezeigt, wie sehr sie sich mit dem Festival in ihrer Stadt identifizieren. Und: Es ist eine Verpflichtung für die Zukunft.“ Die VR-Bank habe bereits ihre Unterstützung für künftige Festivals zugesagt.

Die für November geplante Mitgliederversammlung werde baldmöglichst nachgeholt.

ARCHIVFOTO: BETTINA SANGERHAUSEN